

Arbeitstreffen des „AK Smart Music Cities and Regions“ und des GMM e.V.-Fachausschusses „Musiknetzwerke“ im Rahmen der „Sharing Strategies Kampagne“ auf der c/o pop Convention

Protokoll

Datum, Uhrzeit: 02.05.19, 10:30 – 13:30 Uhr
Ort: IHK Köln, Unter Sachsenhausen 10-26, 50667 Köln
Pferdmenges-Zimmer (3.OG)

Teilnehmer*innen:

- Anna Blaich (mannheimer gründungszentren gmbh / Startup Mannheim),
- Univ.-Prof. Dr. Carsten Winter (HMTMH/IJK – Hannover, GMM Sprecher d FA Musiknetzwerke)
- Christian Ogrinz (SoundDogma Berlin),
- Christine Preitauer (Kre-H-tiv Kreativnetzwerk – Hannover & GMM Musik-Netzwerke),
- Heiko Rühl (ClubComm – Köln & LiveKomm),
- Dr. Holger Schwetter (GMM – Osnabrück),
- Johannes Rösing (Referat Musik – Behörde für Kultur und Medien – Hamburg),
- Martina Brunner (Verein Nachtbürgermeister Wien),
- Moritz Bailly (Kre-H-tiv Kreativnetzwerk – Hannover)
- Nadja Clarus (SenWEB Berlin),
- Olaf Kretschmar (Berlin Music Commission / BV Pop/Sprecher GMM FA Musiknetzwerke),
- Selina Pavlitschek (PopKW – Rostock/Mecklenburg-Vorpommern),
- Sina Schulte (Musikland Niedersachsen – Hannover),
- Sophia Jänicke (Hamburg Kreativ Gesellschaft mbH),
- Till Kniola (Referat für Popkultur und Filmkultur – Kulturamt Köln),
- Tim Joppien (Berlin Music Commission),
- Vroni Valta (Kulturstelle Pop – München)

Protokoll: Moritz Bailly

Eröffnung

Das 4. Arbeitstreffen des AK *Smart Music Cities and Regions* in Kooperation mit der GMM-Kampagne „Sharing Strategies 2019 – Porto, Mannheim, Köln, Hannover, Hamburg & Berlin“ eröffnete mit einem kurzen Rückblick Olaf „Gemse“ Kretschmar. Er erläuterte, dass es sich beim **AK** um einen **Think Tank** und Austauschkreis handelt, der **für alle offen** ist, die sich mit der Organisation und Vernetzung von Popkultur in Städten und Regionen in Deutschland befassen. Der AK ist an die Struktur des **BV Pop** angedockt. Der Arbeitskreis ist auf Deutschland fokussiert und in diesem Sinne nicht international ausgerichtet, wenngleich natürlich die Internationalisierung der Akteure, Unternehmen und Kommunen ein Thema für den AK sein kann. Vorgesellt wurde zudem der von Olaf Kretschmar und Prof. Winter gegründete **GMM Fachausschuss „Musiknetzwerke“**. Seit 2015 veranstaltet dieser jährlich ein Format auf dem Reeperbahnfestival zur Entwicklung von Smart-Music-Cities. Der FA verfolgt in diesem Jahr mit der „**Sharing Strategies Kampagne**“ unter Federführung von Christine Preitauer in Abstimmung mit Dr. Matthias Rauch aus Mannheim das **Ziel**, den Austausch zwischen den Akteur*innen auf ein neues **wissenschaftlich begleitetes** Qualitätsniveau zu heben. Dazu werden die

Treffen von Moritz Bailly im Rahmen seiner Masterarbeit begleitet und ausgewertet. Es besteht **kein Anspruch** auf **Vollständigkeit** im Hinblick auf die Teilnehmer*innen. Vielmehr sind alle Initiator*innen, Aktivist*innen, Netzwerkorganisator*innen und Verwaltungsakteur*innen eingeladen, die Strategien teilen und Strukturen **mitgestalten** wollen. Die Treffen sollen **Safe Spaces für offenen Austausch und kontroverse Diskussion** sein, bei dem nicht alles Besprochene gleich nach außen getragen wird.

Das Arbeitstreffen bestand aus **zwei Teilen**. Der erste Teil diente zur **Vorstellung aller Anwesenden** und einem **offenen Austausch** über aktuelle insbesondere strategische Herausforderungen. Der zweite Teil zu Perspektiven von Städten als Musikstädten wurde durch einen **Impulsvortrag** von Prof. Dr. Carsten Winter zum Stand der **Forschung zu Musiknetzwerken** und **Musikstädten** eröffnet, der auf den ersten beiden Treffen der Sharing-Strategies Kampagne auf Veranstaltungen in Porto und Mannheim erarbeitet und andiskutiert wurde. In diesem Teil wurden auch drei Fragestellungen diskutiert, die auf den ersten beiden Treffen als strategisch zentral identifiziert wurden.

1. Teil: Fördersituation von Popkultur

Zu Beginn des offenen Austausches stand die Feststellung, dass die **Politik** (Bund & Länder) die Bedeutung der Popkultur als vorherrschender Kultur u.a. auch mit Blick auf ihre Bedeutung für soziale und kulturelle Integration erkannt hat und folglich **mehr Geld in ihre Förderung** steckt. Es entstand eine produktive Diskussion zu Förderung und vor allem **neuartigen netzwerkartigen Förderstrukturen**, in der die Teilnehmer*innen Beispiele und Probleme aus ihren Städten oder Regionen erörtert haben.

Als Fazit der Diskussion lässt sich festhalten, dass hier weiterer Diskussionsbedarf besteht. Derzeit kann in Stadt und Land kaum nachhaltig sozial inkludierend und kulturell zukunftsfähig Musikkulturförderung betrieben werden. **Enge Förderrichtlinien, die Mittel zwingend an Projekte knüpfen, erschweren oft effektive ebenso wie effiziente kostengünstige Arbeit**. Grundausrüstung, wie **eine Geschäftsstelle** oder mind. eine Person die im Hintergrund die Arbeit macht, müssen zu oft **aus Projektrestmitteln** realisiert werden, was nachhaltige Effekte der Projekte und deren Entwicklung zu oft verspielt.

Erörtert wurden sodann positive Effekte institutioneller Pop-Musik-Wirtschafts-Kultur-Förderung:

- Die Gründung des **Clustermanagements Musikwirtschaft** Mannheim & Region als vierter Säule bzw. Netzwerkinstitution hatte eine signifikanten Erhöhung der Zahl der Erwerbstätigen zur Folge.
- **Investitionen in Strukturentwicklungen in Hamburg**, Reeperbahn-Festival, Kreativ Gesellschaft, Jazzbüro zeigen nachhaltig durchweg positive Effekte (Nachwuchs, Marktentwicklung, Cross-Innovationen, Internationalisierung, Musiktourismus usw.)
- **Köln** etabliert eine halbinstitutionelle Förderung der Interessensvertretung

Angesprochen wurden auch **Schwierigkeiten** bei der **Zusammenarbeit** mit **Politik und Verwaltung**: Es kristallisierten sich verschiedene **Strategien** heraus um **Wege in die Politik** zu finden:

- **„Rotweindiplomatie“**: Veranstaltungseinladungen, gemeinsame Festivalbesuche, offene Atmosphären und Wohlfühlsituationen schaffen
- **Zahlen, Daten, Fakten**: Es müssen nicht immer groß angelegte Studien sein – in Berlin wurden selbst Zahlen ermittelt und die Ergebnisse waren überraschend und erfreulich
- **Allianzen schmieden**: Abgeordnete gezielt vor & nach Wahlen ansprechen und für die eigene Sache gewinnen – im Optimalfall sitzen sie im Haushaltsausschuss

2. Teil: Musikstädte smart (weiter-)entwickeln

Impulsvortrag Prof. Dr. Carsten Winter zum Forschungsstand zur Entwicklung von Musikstädten

In seinem Impulsvortrag erklärt Prof. Dr. Carsten Winter, wie die Forschung¹ zuletzt neue **Co-Organisator*innen von neuen Musiknetzwerken** als offen vernetzte Unterstützer*innen in den Vordergrund rückt. Er zeigt, warum und **wie sie** stärker als alle anderen Akteur*innen im Feld **neue Akteurskonstellationen, Formate und Prozesse** sowie **Strukturen** im Umfeld insbesondere neuer digitaler Möglichkeiten **entwickeln**. Ihre Rolle, insbesondere als aktive Vernetzungs-Unterstützer*innen wird immer wichtiger. Prof. Carsten Winter zeigt mit Verweis auf eigene empirische Forschungsprojekte, wie in einer Branche, die digital-disruptiven Strukturtransformationen immer weiter ausdifferenzieren und kleinteiliger werden. Dies hat auch die Studie „Musikwirtschaft in Deutschland“ (2015) zuletzt eindrucksvoll bestätigt.² Diese **Netzwerk-Institutionen** sind mit ihren Netzwerk-Formaten und –Organisator*innen die **Treiber**, die diese Kleinteiligkeit kreativ und innovativ machen. Die **GMM** trägt mit ihrem Fachausschuss „Musiknetzwerke“ zum Verständnis und zur Entwicklung kleinteiliger vernetzter, agiler und effektiverer Werte-Schöpfung bei. Gemeinsam mit der wissenschaftlichen Begleitung der „GMM Sharing Strategies Kampagne“ sollen Chancen und Perspektiven der (Weiter-)Entwicklung von Musikstädten in diesem Jahr in Hannover, international in Hamburg auf dem Reeperbahn-Festival und erneut mit Akteuren aus Politik und Verwaltung auf der MOST WANTED: MUSIC der BMC in diesem Jahr nachhaltiger eruiert und entwickelt werden.

Im Anschluss an den Impuls-Vortrag, rückten die während der ersten Stationen der „Sharing Strategies Kampagne“ als zentral identifizierten Inhalte und Fragestellungen ins Zentrum der Diskussion:

1. Neueste Entwicklungen der Pop-Musik-Förderung: Wie können Netzwerk-Organisator*innen in verschiedenen Strukturen voneinander lernen?
2. Music-Tech und Digitales: Was verfolgen Netzwerk-Organisator*innen hier für Strategien und Ziele? Was macht Sinn? Was kostet nur Zeit und Nerven?
3. Erfolgreiche Formen der Zusammenarbeit mit der Politik: Was geht und was lässt sich noch lernen und besser machen?

Der Vorschlag alle Institutionen und deren Struktur in einer **zentralen Datenbank** festzuhalten wurde begrüßt; man könnte das **Musikinformationszentrum Dortmund** dazu kontaktieren. Außerdem wird die **GMM** die relevantesten **Studien** zum Thema Musiknetzwerke und Music Cities and Regions auf ihrer Seite veröffentlichen. An einige Ideen der Diskussion, wie das „Abgeordneten-Tinder“ (Abgeordnete/r sucht Thema, Musik sucht Abgeordnete/n) oder eine Best-Practice Tour zur Präsentation erfolgreicher Projekte im Kontext der öffentlichen Diskussion mit ihren politischen Trägern sollen wieder aufgegriffen werden. Alle Beteiligten haben von der Diskussion der **vielfältigen und verschiedenen Strukturen und Herausforderungen** und dem „Teilen“ ihrer Erfahrungen und Strategien in den verschiedenen Städten und Regionen profitiert, die in der GMM Sharing Strategies Kampagne 2019 fortgesetzt werden und 2020 auf einer vom AK Smart Music Cities and Regions veranstalteten Pop-Förder-Konferenz 2020 vertieft und entwickelt werden sollen.

Zukunft: Pop-Förder-Konferenz 2020

Im Januar 2020 soll nach der MOST:WANTED MUSIC im November 2019 in Berlin im Januar 2020 in Köln eine größere Fachkonferenz ausgerichtet werden (Arbeitstitel ist „Format D“), um mit mehr Zeit und vor allem einer breiteren Beteiligung aus Politik und Verwaltung unter dem Stichwort „Music Meets Policy Makers“ unter enger Beteiligung der Netzwerk-Verantwortlichen aus Städten und Regionen die

¹ Mehr Infos unter: http://musikwirtschaftsforschung.de/?page_id=592

² Link zur Studie s.u.

Gestaltung von Musikkultur und Musikwirtschaft im Kontext ihrer digitalen Transformation offen und co-organisiert vernetzt begonnen werden.

Vorschläge zu **Inhalt** und **Struktur** der Konferenz:

- Räume (Stadtentwicklung, Kulturrumschutz) – Livekomm als Experten reinholen
- Kulturelle Teilhabe/Inklusion (sowohl für Verwalter als auch Veranstalter)
- Experten reinholen (Beispiel Räume: Livekomm) - eben nicht alles selber machen
- Best Practice Beispiele präsentieren lassen
- Formatvielfalt schaffen (Barcamp, World Café, Panel, Keynote, usw.)
- Qualität der Partizipation ist zentral -> Keine Publikumskonferenz!
- Vergabelyrik (wie kann die Verwaltung gute Vergabe unterstützen)
- „Wünsch-dir-was“ der Verwaltung – was charakterisiert erfolgreich ARBEIT mit Verwaltungen
- Verschiedene Förderphilosophien: Künstler vs. Strukturförderung, Gießkanne vs. Zielförderung

Wie geht's weiter?

12. & 13. August Hannover IDN Blvd. (www.ideenboulevard.de)

Das Oberthema sind kreative Musikstädte und ihre Strukturen. Dafür könnten im Vorhinein die Strukturen der verschiedenen Städte und Regionen visualisiert und digitalisiert werden. Das würde bedeuten:

- Jeder bereitet seine Struktur entsprechend vor, so dass man bei der Konferenz vergleichen und diskutieren kann
- Auch ein Abgleich mit bestehenden Datenbanken ist hier sinnvoll
- ➔ *Hierzu würden Selina, Christine & Moritz in Abstimmung mit Gemse/BMC einen Online-Fragebogen (Google-Forms) vorbereiten und entsprechend vorher versenden.*

Darüber hinaus kann das Treffen beim IDN Blvd genutzt werden um weitere Themen für die Konferenz im Januar zu finden und das gemeinsame Programmieren zu beginnen.

September Hamburg Reeperbahnfestival

Die seit 2015 von Prof. Winter mit Olaf Kretschmar und Matthias Rauch auf dem Reeperbahnfestival ausgerichteten GMM-Smart-Music-City Veranstaltungen sollen in diesem Jahr in einem entwickelten Format für Akteur*innen aus Musikstädten im GMM-Projekt Sharing-Strategies gemeinsam mit Vertreter*innen aus dem UNESCO-Cities of Music Netzwerk (Christine P. & Dr. Matthias R.) fortgesetzt werden. In Hannover wird ein Vorschlag für das Format vorgestellt. Ziel ist es, den internationalen Austausch mit städtischen Akteur*innen sowie Netzwerk-Co-Organisator*innen zu bestimmten Fragen zu vertiefen und strategisch zu entwickeln.

6. & 7. November MOST WANTED: MUSIC (<https://mwm-berlin.de>)

Bei der MW:M wird ein weiteres Treffen des AK stattfinden, welches der unmittelbaren inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung der Förderkonferenz dient. Zugleich sollten hier Multiplikatoren, Speaker, VIP's eingeladen werden, die dann im Rahmen der Konferenz entsprechenden Content beitragen können. Angedacht ist außerdem eine Podiumsdiskussion, ausgerichtet beispielsweise vom Landesmusikrat Berlin, wo exemplarisch Aufbau und Entwicklung der musikalischen Popkultur einer Music City in ihrer ganzen Vielfalt und Breite vorgestellt und diskutiert wird.

Fazit

Das **offene Roundtable** hat sich als **Format** für den Arbeitskreis bewährt. Diskussionen sind konzentriert und zielorientiert. Die Abstimmung der Termine auf den Festivals kann noch verbessert werden, um eine regelmäßige Teilnahme zu ermöglichen.

Weiterführende Links und Studien

Seufert et al. (2015): *Musikwirtschaft in Deutschland*, BVMI

Kostenlos abrufbar unter: www.musikindustrie.de/musikwirtschaft-in-deutschland/

Music Canada & IFPI (2015): *The Mastering of a Music City*

Kostenlos abrufbar unter: <https://www.ifpi.org/mastering-of-a-music-city.php>

Hermes, K.; Knoflach, L; Winter, C. (2016): *beyond! before! bright! in Berlin*. Analyse mit Handlungsempfehlungen zur Gestaltung der digitalen Berliner Musikwirtschaft.

Kostenlos abrufbar unter:

https://projektzukunft.berlin.de/fileadmin/user_upload/BeyondBeforeBright_01062016-2.pdf

Winter, C. & Paulus, A. (2017): »Institutionalisiert co-organisiert offen vernetzte Unterstützung« – Management im Kontext digital-disruptiver Transformation innovieren: (Wie) Verändert das Internet die Ökonomie der Medien? Kostenlos abrufbar unter:

https://www.researchgate.net/publication/321735582_Institutionalisiert_co-organisiert_offen_vernetzte_Unterstutzung_-_Management_im_Kontext_digital-disruptiver_Transformation_innovieren_Wie_Verandert_das_Internet_die_Okonomie_der_Medien

Grünwald-Schukalla, L., Lücke, M., Rauch, M., Winter, C. (Hrsg.). (2019): *Musik und Stadt*. Jahrbuch für Musikwirtschafts- und Musikkulturforschung 2/2018

Abrufbar unter: <https://www.springer.com/de/book/9783658237721>

Sound Diplomacy (2019): *The Music Cities Manual*

Kostenlos abrufbar unter: <https://www.sounddiplomacy.com/our-insights/music-cities-manual>